

Erfahrungsbericht Erasmus

Name: Lena Rücker

Kontakt Daten: lena.ruecker@gmx.at

Name der Universität: Technische Universität Berlin

Jahr / Semester / Länge des Aufenthaltes:

Wintersemester 2016/17 (1 Semester)

Was hätte ich vorher Wissen sollen?

Universität / Lehrangebot / Betreuung

Betreuung durch die Hochschule / den/ die ErasmuskoodinatorIn / die Lehrenden

Ich war mit der Betreuung durch die Erasmuskoodinator_innen sehr zufrieden, da sie wirklich freundlich und hilfsbereit waren. Auch kamen immer schnell Antworten auf meine E-Mails. Leider gibt es ein paar Schwierigkeiten zwischen der TU Wien und der TU Berlin. Jedenfalls kann man als Raumplaner_in offiziell dort nur Landschaftsarchitektur studieren, den Grund dafür konnte mir niemand nennen. Heißt in der Praxis, dass ein paar Kurse aus der Landschaftsarchitektur belegt werden müssen. Das war für mich zwar nicht weiter tragisch, könnte aber zum Problem werden für Studierende, die noch viele ECTS aus Raumplanungs-Pflichtfächern machen müssen.

Qualität der belegten Kurse bzw. der Lehre

Mit den Lehrenden war ich mehr als zufrieden, auch mit den verschiedenen Vortragenden unterschiedlichster Hintergründe in den diversen Ringvorlesungen, die ich besucht habe. Die meisten Lehrpersonen waren engagiert und konnten auch für trockenere Themen Interesse bei mir wecken.

Ich habe in erster Linie Vorlesungen und Seminare besucht, und deswegen nicht allzu viel aus der praktischen Lehre mitbekommen. Ich weiß aber, dass die TU Berlin kein Archlab oder ähnliches explizit für Planer_innen UND Architekt_innen hat, man muss als Planer_in einen Platz in den Computerräumen der Architekt_innen ergattern (i.d.R. überfüllt), wenn man Zugang zu technischen Programmen benötigt.

Welche Kurse sind empfehlenswert?

VO Stadtplanungsgeschichte bei Prof. Gabi Dolff-Bonekämper und Ringvorlesung „Global Citizenship“ bei (u.a.) Dr. Brigitte Fahrenhorst. (Jedes Jahr anderes Thema, hochkarätige Gastredner_innen)

Welche Kurse sind wichtig?

Ich habe nur Freifächer belegt, und davon die Hälfte aus der Landschaftsarchitektur, daher kann ich nicht sagen, dass davon ein Kurs besonders wichtig für Raumplaner_innen gewesen wäre. Finde aber insbesondere die VO Stadtplanungsgeschichte sehr spannend und inhaltlich wichtig, da hier andere Themen und Orte behandelt werden, als an der TU Wien. Wichtiges Hintergrundwissen für PlanerInnen, meiner Meinung nach.

Sprache

Ich konnte in Berlin meine Muttersprache Deutsch problemlos anwenden. Deutsch ist zum Überleben in Berlin aber nur bedingt wichtig, da jede_r Englisch spricht.

Wohnen / Leben im Gastland

Wie habe ich wohnen organisiert?

Kosten Wohnen, Lebenshaltung etc.

Ich habe in einer WG in Moabit mit 2 Deutschen gewohnt. Lage war ideal, da ich mit dem Rad nur 10 Minuten in die Uni gebraucht habe. Ich habe 400 Euro für 20 m² bezahlt, was für Berlin momentan der durchschnittliche Preis für ein halbwegs zentrales WG-Zimmer zu sein scheint. Die Lebensmittel waren etwas günstiger, doch war ich aufgrund des äußerst vielfältigen Angebotes an Gastronomie ziemlich oft auswärts essen, wodurch meine Kosten für Nahrung doch gut 250-300 Euro im Monat betragen. Das inkludiert allerdings Alkohol, da ich generell in Clubs etc. keine überteuerten Getränke kaufe und man in Berlin mit Bier von Spätis recht günstig durchkommt. Ich hatte einen Guthaben-Handyvertrag bei Aldi Talk, das war ziemlich günstig, wahrscheinlich habe ich im Monat ca. 7 Euro dafür ausgegeben. Das Öffi-Ticket in Berlin kostet pro Semester 150 Euro. Man kann nach wie vor ziemlich günstig leben in Berlin, auch wenn die Mieten für WG-Zimmer (insbesondere auf kurze Zeit) mit den Wiener Preisen fast schon vergleichbar sind.

Qualität der Unterbringung

Gemütliche, in die Jahre gekommene Wohnung. Um ein WG-Zimmer in Berlin sollte man sich sehr früh und intensiv kümmern.

Freizeitangebot / Flair der Stadt, der Universität

Ich hab mich an der TU Berlin sehr wohl gefühlt, die Uni ist ziemlich weitläufig und gerade im Sommer kann man sich auch gut draußen am Gelände aufhalten. Liegt direkt am Tiergarten, wenn man mal 1,2 Stunden Pause hat. Die Bibliothek ist super ausgestattet und hat tolle Lernmöglichkeiten (Hell, offen, nicht zu laut, gute Bib-Mensa), man muss nur früh genug dort sein, um sich seinen Platz zu sichern. Für Planer_innen lohnt es sich, mal Dienstags zum Frühstück ins Cafe Planwirtschaft am Campus (ähnlich wie unsere Fachschaft) vorbeizuschauen. Dort gibt's auch immer wieder mal coole Parties, man kann dort gut Arbeitsgruppen treffen und sich auch gut über Kurse/Prüfungen etc. austauschen. Erwähnenswert finde ich auch das Sportangebot der TU Berlin, sehr breit gefächert und preiswert.

Das Freizeitangebot in Berlin ist... umfassend. Musik, Kunst, Literatur, Politik, Kulinarik, Sport et cetera, Berlin hat eigentlich alles, was man sich so wünschen kann. Ich war im Wintersemester dort, aber kannte Berlin und auch Leute vor Ort vorher schon sehr gut. Ich empfehle Berlin-Neulingen ein Sommersemester in Berlin, da fällt das Entdecken und Anknüpfen noch viel leichter. Was die Party-Szene angeht... ich muss wahrscheinlich nicht genauer erläutern, dass Berlin ziemlich wild ist. Egal welche persönlichen Vorlieben man hat, es findet sich immer die richtige Veranstaltung!

Insgesamt

Ich habe den Aufenthalt in vollen Zügen genossen und tatsächlich Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich möchte jetzt kein Klischee bedienen, und war auch vor diesem

Semester skeptisch, ob das überhaupt möglich sein würde, aber es gibt wirklich sehr viele interessante und vor allem vielseitig interessierte Austauschstudierende. Es lohnt sich, gerade am Anfang zu den Erasmus-Veranstaltungen (nicht unbedingt den Parties, die sind ziemlich mies und nicht gerade repräsentativ für Berlins Nachtleben) an der Uni zu gehen, oder über die Facebook Gruppe Leute zu treffen. Meiner Erfahrung nach bilden sich schnell Grüppchen und manche Leute haben sich später schwer dabei getan, Anschluss zu finden (eher Studierende ohne Deutschkenntnisse). Also im Idealfall gleich vor Semesterbeginn in die Gruppe posten und networken. Auch mit der Uni war ich, wie bereits erwähnt, sehr zufrieden. Gerade im Bereich Stadtplanung oder Architektur hatte ich in Berlin sehr gute Vortragende, die die scheinbar trockene Theorie sehr spannend gestaltet haben. Alle Lehrpersonen waren sehr zugänglich und hilfsbereit. Auch das Erasmus-Team in Berlin leistet super Arbeit, auch wenn es hier definitiv einen besseren Austausch mit der TU Wien benötigt.